Höchstes Einkommen in Industriebezirken

Steirer verdienen im Schnitt 1767 Euro netto im Monat. Steirerinnen 1402 Euro. Die Statistik zeigt: Unser Einkommen steigt mehr als die Warenpreise. Und am besten verdient man in Mürzzuschlag.

ROBERT PREIS

Auch wenn es in der Zeiten der Finanzkrise kaum jemand glauben kann, laut Statistik steigt die Kaufkraft der Steirer weiter an. Das heißt: Uns ging's noch nie so gut wie heute! Martin Mayer, Leiter der Landesstatistik, kann das zwar nur mit Zahlen aus dem Vorjahr belegen, „aber trotz der derzeitigen Finanzlage bin ich überzeugt davon, dass der Trend heuer nicht abweicht. Es ist also ein Faktum: So viel wie heute haben wir noch nie verdient."

Der Aufwärtstrend zieht sich – trotz großer Unterschiede – durch alle steirischen Bezirke. Laut Sozialversicherungsdaten beträgt etwa das so genannte Median-Einkommen (die Hälfte verdient mehr, die Hälfte weniger) in Mürzzuschlag 2483 Euro brutto im Monat (zwölfmal im Jahr, inklusive Urlaubs- und Weihnachtsgeld). Feldbach ist hier mit 1725 Euro abgeschlagen das Schlusslicht. „Es gibt zwar diesbezüglich keine genauen Zahlen, aber ich wage zu behaupten, dass dafür im Osten des Landes auch die Preise – etwa für Grundstücke – niedriger sind", so Mayer. Mit im Schnitt 2088 Euro monatlichem Median-Einkommen (25.056 pro Jahr) liegt die Steiermark im Bundesländervergleich immerhin an vierter Stelle.

Aufgrund der Lohnsteuerstatistik berechnete Mayers Team aber auch das effektive Durchschnittseinkommen der Steirer am Wohnort. Und das lag im Vorjahr bei 25.712 Euro brutto (also monatlich 2143 Euro). Im Vergleich zum Jahr davor ein Plus von 3,1 Prozent. Doch falls sich der eine oder andere weit davon entfernt sieht – spätestens bei der nächsten Zahl wird wirklich deutlich, wie groß die sozialen Unterschiede sind.

Miese Jobs für Frauen

Männer verdienen nämlich im Schnitt 2626 Euro im Monat, Frauen nur 1560 Euro. „Das heißt nicht, dass Frauen mit denselben Bedingungen weniger verdienen, sie werden in der Regel nicht viel schlechter entlohnt als die Männer", ergänzt Mayer. Nein, es heißt nur, dass Frauen – im landesweiten Schnitt – die mieseren Jobs und die schlechtere Ausbildung dafür haben. Frauen arbeiten auch viel häufiger im Teilzeitbereich. Und im nackten Zahlenwerk liest sich das dann so: Pro Kopf verdienen Männer um 68 Prozent (netto 57) mehr als Frauen. Das Einkommen der Männer stieg gegenüber dem Vorjahr außerdem um 79 Euro, das der Frauen nur um 39 Euro.

Enorme Unterschiede

Die höchsten Einkommen werden nach wie vor von Männern in den obersteirischen Industriebezirken erwirtschaftet. Da verdient ein Mürzzuschlager im Schnitt – nicht zu verwechseln mit dem mittleren Einkommen (!) – 2921 Euro. Frauen geht es dagegen in Graz besser (1739 Euro im Schnitt). Da verdienen sie 21 Prozent mehr als in Hartberg.

DURCHSCHNITTSSTEIRER

Deutlich über dem Landesschnitt von 2088 Euro Median-Einkommen liegen die obersteirischen Bezirke Mürzzuschlag, Bruck/ Mur, Leoben und Judenburg. Sie befinden sich damit auch knapp über dem Bundesschnitt von 2113 Euro.

Die Einkommen der Frauen sind in Graz am höchsten. Die niedrigsten Einkommen erzielen die Frauen in Hartberg.

Martin Mayer ist Leiter der steirischen Landesstatistik

„In Mürzzuschlag ist der Unterschied zwischen Einkommen der Frauen und Männer am höchsten."

„Die größten Einkommenszuwächse gibt es derzeit in der Obersteiermark. In Knittelfeld, Judenburg und Murau."

„Ein Mann, der ganzjährig Vollzeit arbeitet, verdient netto 1767 Euro zwölfmal im Jahr. Eine Frau 1402 Euro."

AUFWECKER

Ansichtssache

Mit Statistiken ist das immer so eine Sache. Sie wissen schon: Das Glas ist entweder halb voll oder halb leer, je nach Standpunkt. Die jüngste Auswertung der Landesstatistik lässt noch mehr Interpretationsspielraum zu. Und sie wird beim einen oder anderen auch für Unverständnis sorgen. Da überschlagen sich die Meldungen über Weltwirtschaftskrisen, Kündigungswellen und Sparmaßnahmen und das nüchterne Zahlenwerk spricht nur davon, dass die Steirer noch nie so gut verdienten wie jetzt. Ja, dass ihre Kaufkraft noch nie so groß war. 1767 Euro netto im Monat für Männer, 1402 Euro für die Frauen . . .

Eines sollte man sich bei Statistiken auch immer vor Augen führen. Es liegt meistens an einer kleinen Gruppe, die solche Zahlenspielereien verzerren. Diese verdient einfach so gut, dass sie den Schnitt nach oben hebt. Und das täuscht dann zuweilen darüber hinweg, dass sich einige wenige zwar ein immer schöneres Leben leisten können – die große Masse aber jeden Cent zweimal umdrehen muss.